

III. Methodisches und Stichprobenbeschreibung

III. 1 Erstellung Fragebogen

Die methodische Vorgehensweise zur Entwicklung des Fragebogens orientierte sich an in der empirischen Sozialforschung üblichen Verfahrensschritten (Diekmann, 1995).

In einem ersten Schritt erfolgte eine Literaturrecherche vor allem hinsichtlich der Gründe von Lehrabbrüchen bzw. Nicht-Antritten, Lehrberufswechseln und negativen Prüfungserfolgen bei der Lehrabschlussprüfung. Aus den empirischen Befunden und theoretischen Überlegungen wurden daraus potentielle Einflussfaktoren für die Antrittsraten zur LAP gefiltert.

Auf Basis der Ergebnisse der Literaturrecherche wurde ein Modell zur Erklärung des „Nicht-Antritts“ bei Lehrabschlussprüfungen entworfen und ein entsprechendes Hypothesensystem formuliert.

Anschließend wurden die Hypothesen operationalisiert und die konkreten Fragen und Aussagen, die den Lehrlingen zur Bewertung vorgelegt werden, ausarbeitet. Soweit möglich, wurde versucht in der wissenschaftlichen Praxis bewährte Skalen einzusetzen und gegebenenfalls an die hier gegenständlichen Anforderungen angepasst.

Im letzten Schritt wurden die Fragen und Aussagen im Fragebogen strukturiert zusammengeführt und die „Dramaturgie“ des Fragebogens festgelegt.

Zur Qualitätssicherung des Fragebogens erfolgt ein zweifacher Validierungsprozess durch vom Auftraggeber benannte ExpertInnen:

- in Form einer Redaktionssitzung mit ExpertInnen und einer
- Rückmeldemöglichkeit zum vorläufigen Fragebogenentwurf durch eben diese ExpertInnen

III. 2 Durchführung der Online-Erhebung

Nach Fertigstellung des Fragebogens erfolgte die Übertragung in eine Online-Version. Die Online-Befragung wurde mit der Software Limesurvey (Version 1.92) durchgeführt.

Anschließend wurde ein Einladungsschreiben an alle Berufsschuldirektionen per Email verschickt. Die Direktionen wurden gebeten die Lehrlinge den Online-Fragebogen im Klassenverbund ausfüllen zu lassen. Die Zielgruppe der Befragung wurde ausdrücklich auf diejenigen Lehrlinge beschränkt, die sich zum Befragungszeitpunkt im letzten Ausbildungsjahr befanden.

Die Online-Befragung wurde zwischen 17. April und 31. Mai 2013 durchgeführt.

III. 3 Beschreibung Stichprobe

Insgesamt haben 4.986 Lehrlinge den Fragebogen vollständig ausgefüllt, wovon 123 Fragebögen aufgrund mangelnder Qualität aus der Datenanalyse ausgeschlossen wurden. Somit umfasst der Datensatz für die Auswertung eine Stichprobengröße von 4.863 Fällen. Die Fallzahlen können je nach eingesetztem Analyseverfahren begründet durch fehlende Werte bzw. Ausschluss erheblich variieren und sind daher bei jeder Grafik bzw. Tabelle getrennt angeführt. Die statistische Auswertung wurde mit dem Statistikpaket R (Version 3.0) durchgeführt.

In der vorliegenden Stichprobe sind Lehrlinge aus allen Bundesländern in ausreichend großer Fallzahl vertreten. 1.069 Lehrlinge haben ihren Ausbildungsstandort in Wien und 3.794 Lehrlinge verteilen sich auf die übrigen acht Bundesländer.

Insgesamt haben mehr weibliche Lehrlinge (55%) als männliche Lehrlinge (45%) an der Online-Befragung teilgenommen.

Die meisten Lehrlinge befinden sich in Lehrberufen, die der Gruppe *Handel, Verkauf und Werbung* (34%) und *Büro, Wirtschaft und Recht* (20%) zuordenbar sind. Die häufigsten angegebenen Lehrberufe sind *Einzelhandelskaufmann/-frau*, *Bürokaufmann/-frau* und *Metalltechnik*. Ein Vergleich der Lehrberufsgruppen in Wien ist aber aufgrund der geringen Fallzahlen – wie sich später zeigen wird – etwas problematisch.

Tabelle 1: Beschreibung Stichprobe

Geschlecht	Wien		Übrige BL	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
männlich	494	46,2	1.691	44,6
weiblich	575	53,8	2.102	55,4
Bundesländer				
Burgenland	-	-	148	3,9
Kärnten	-	-	273	7,2
Niederösterreich	-	-	319	8,4
Oberösterreich	-	-	772	20,3
Salzburg	-	-	282	7,4
Steiermark	-	-	587	15,5
Tirol	-	-	1.155	30,4
Vorarlberg	-	-	258	6,8
Wien	1.069	100	-	-
Größte Lehrberufsgruppen				
Bau, Baunebengewerbe und Holz	112	10,9	523	13,9
Büro, Wirtschaft und Recht	217	21,1	718	19,1
Elektrotechnik und Elektronik	95	9,2	239	6,4
Handel, Verkauf und Werbung	311	30,2	1338	35,6
Hotel- und Gastgewerbe	64	6,2	415	11,0
Maschinen, KFZ und Metall	92	8,9	173	4,6

Quelle: öibf LAP-Befragung 2013.

Anhand der Stichprobenparameter ist ersichtlich, dass es Verzerrungen der Stichprobe gegenüber der Grundgesamtheit gibt (vgl. WKÖ-Lehrlingsstatistik 2012). Diese können – aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen von Berufsschuldirektionen – auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

- Bundesländerspezifisch: Die Organisation der Berufsschulzeiten (Jahreseinteilung, Form der Beschulung) unterscheidet sich zwischen den Bundesländern. Viele Direktionen kommunizierten, dass zum gegebenen Befragungszeitraum keine Abschlussklassen beschult werden. Wien stellt mit einem großen Anteil an jahrgangsförmiger Beschulung eine Ausnahme dar.
- Lehrberufsspezifisch: Die zeitliche Jahreseinteilung der Beschulung ist von der Art und der Dauer des Lehrberufes abhängig. In vielen 3½-jährigen Lehrgängen wurden zum Befragungszeitpunkt keine Abschlussjahrgänge geführt.
- Geschlechterspezifisch: Männliche Lehrlinge sind vielfach in 3½-jährigen Lehrberufen (z.B. Modulberufe Metalltechnik, Elektrotechnik, Elektronik) vertreten, die zum gegebenen Befragungszeitpunkt größtenteils nicht beschult werden und damit bei der Erhebung nicht erreicht wurden.

Von einer Gewichtung des Datensatzes wurde aufgrund mangelnder repräsentativer Gewichtungsfaktoren und unkontrollierbaren Auswirkungen auf die Ergebnisse abgesehen. Es wurde hingegen versucht mithilfe von multivariaten statistischen Verfahren und Gruppenvergleichen diese Verzerrung zu kontrollieren.

III. 4 Bildung von Indizes

Die vorliegende Auswertung basiert auf zahlreichen Indizes, die gebildet wurden, um ausbildungsbezogene und individuelle Merkmale abzubilden. Bei der Indexbildung werden mehrere Fragebogen-Items oder Variablen einer gleichen Dimension zu einem Index zusammengefasst. Dies hat mehrere Vorteile: Die Zuverlässigkeit der Messung erhöht sich durch die Zusammenfassung mehrerer Variablen. Durch die Indexbildung erfolgt eine Reduzierung der Komplexität des Datenmaterials. Und des Weiteren weist ein Index größere statistische Robustheit auf.

Die Bildung und Zusammensetzung der in der Auswertung verwendeten Indizes ist im Anhang dokumentiert. Wichtige Indizes sind:

- **Ausbildungsqualität:** Dieser Index soll die wahrgenommenen Rahmenbedingungen der betrieblichen Ausbildung abbilden. Wesentliche Dimensionen sind das Verhältnis und die fachliche Kompetenz des/der AusbilderIn, Zielerreichung der Ausbildung und eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten.
- **Erfolg Berufsschule:** subjektiver Lernerfolg und Zufriedenheit in der Berufsschule
- **Prüfungsangst:** Angst der Lehrlinge vor Prüfungen oder in prüfungsähnlichen Situationen
- **Berufszufriedenheit:** Zufriedenheit der Lehrlinge mit ihrer Berufswahl gegen Ende der Lehrzeit
- **Selbstwirksamkeit:** Die Selbstwirksamkeitserwartung spiegelt die individuelle Einschätzung wider, unvorhersehbare, überraschende und ungewohnte Situationen selbstständig bewältigen zu können.

Die gebildeten Indizes haben einen Wertebereich von eins bis sechs, wobei eins mit *niedrig* und sechs mit *hoch* interpretiert werden kann. Beispiel: Ein hoher Indexwert bedeutet eine hohe Ausbildungsqualität oder auch hohe Prüfungsangst.

Bei der Interpretation der Daten muss jedenfalls berücksichtigt werden, dass die Indizes auf Basis des Antwortverhaltens der Lehrlinge erfolgen. Diese sind die zentrale Anspruchsgruppe beruflicher Bildung, aber dennoch stellen die Angaben eine Perspektive auf die komplexen Fragestellungen dar.

III. 5 Auswertungsmethoden

Bei der Auswertung wurden in der Sozialwissenschaft übliche univariate², bivariate³ und multivariate⁴ statistische Methoden und Verfahren verwendet (vgl. Diekmann, 1995; Backhaus, 2011).

² Statistische Maße, die nur von einem Wert abhängen. Verwendet: Häufigkeitsauswertung, Mittelwerte

³ Statistische Maße, die von zwei Variablen abhängen. Verwendet: Kreuztabelle, Korrelation

⁴ Statistische Maße, die von mehreren Variablen abhängen. Verwendet: lineare (multiple) Regressionsanalyse, logistische Regressionsanalyse, Clusteranalyse